

Am 31. März 2022 jährte sich der 100. Geburtstag des international bekannten Comeniologen Franz Hofmann, in dessen weitgefächertem erziehungshistorischen und allgemeinpädagogischen For- schen und Lehren Jan Amos Comenius im Mittel- punkt steht.

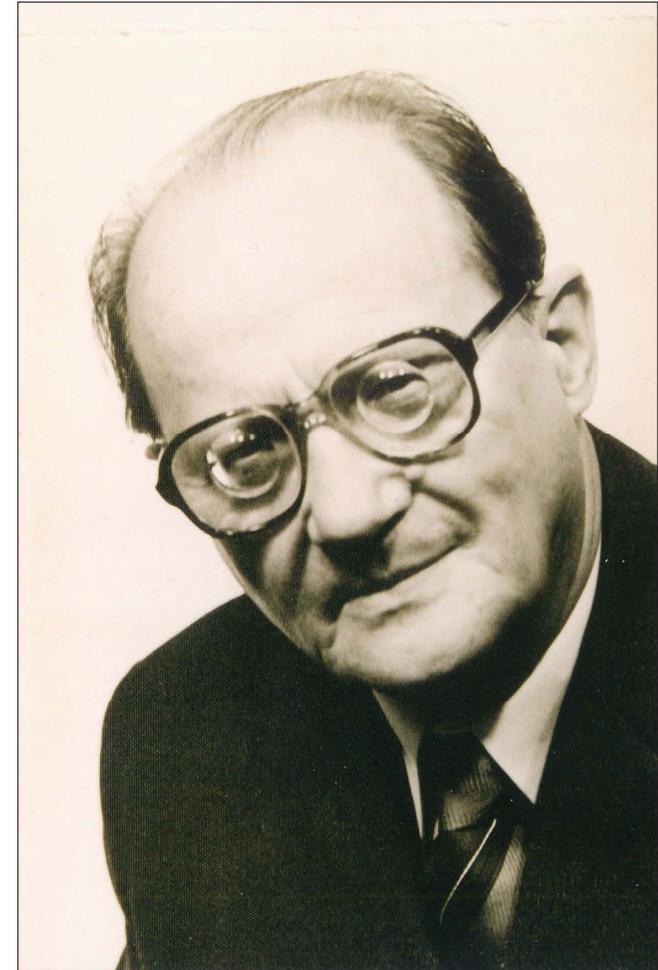
Angeregt durch Hans Ahrbeck und Robert Alt, durch seine Mitarbeit am Lehrbuch „Geschichte der Erziehung“ und wohl auch bestärkt durch seine Beherrschung der tschechischen Sprache hat Franz Hofmann das umfangreiche Oeuvre Jan Amos Komenskys in Übersetzungen, Kommentierungen und Publikationen für die weitere Forschung erschlossen und zugänglich gemacht.

Begleitbroschüre zum Kolloquium am 31. März 2022 im Institut für Pädagogik der Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg

DOI 10.25673/111915

Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Hofmann

Berthold Ebert



**Prof. Dr. Dr. h. c. Franz Hofmann (1922 – 2003)
zum 100. Geburtstag**

(Historische und Allgemeine Pädagogik)

Berthold Ebert

Begleitbroschüre zum Kolloquium am 31. März 2022 im Institut für Pädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

BERTHOLD EBERT

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar unter <https://portal.dnb.de>.

PROF. DR. DR. H.C. FRANZ HOFMANN
(1922 – 2003)
ZUM 100. GEBURTSTAG

(Historische und Allgemeine Pädagogik)

© 2022 Berthold Ebert, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Lizenz Attribution 4.0 International (CC BY 4.0): <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>
Diese Lizenz erlaubt die Verbreitung, Speicherung, Vervielfältigung und Bearbeitung unter Angabe der UrheberInnen, Rechte, Änderungen und verwendeten Lizenz.



Dieses Buch steht im Open-Access-Bereich der Universitätsbibliothek Halle-Wittenberg zum kostenlosen Download bereit (<http://dx.doi.org/10.25673/111915>).

DOI 10.25673/111915

Umschlaggestaltung: Druck Zuck, Halle (Saale) – www.druck-zuck.net/
Foto: Paul Florstedt
Titelbildnachweis: Michael Hofmann, Berthold Ebert
Satz: Sabrina Schenk

Über den Autor: Dr. Berthold Ebert, Jg. 1943, war von 1966 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Martin Luther

Wolfgang Ratke

Jan Amos Comenius

August Hermann Francke

Johann Friedrich Herbart

Johann Heinrich Pestalozzi

Friedrich Fröbel

Adolf Wilhelm Diesterweg

Carl Friedrich Wilhelm Wander

Karl May

Anton Semjonowitsch Makarenko

Geschichte der Allgemeinbildung

Wissenschaftsgeschichte

Geschichte der Didaktik

Geschichte des Lehrerberufs

Universitätsgeschichte

Berthold Ebert

„Herr Hofmann ist eine Gelehrtennatur“¹

Wissenschaftsbiographischer Versuch zum 100. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Hofmann (1922 – 2003)

Am 31. März 2022 jährte sich der 100. Geburtstag des international bekannten Comeniologen Franz Hofmann, in dessen weitgefächertem erziehungshistorischen und allgemeinpädagogischen Forschen und Lehren Jan Amos Comenius im Mittelpunkt steht. Angeregt durch Hans Ahrbeck² und Robert Alt³, durch seine Mitarbeit am Lehrbuch „Geschichte der Erziehung“⁴ und wohl auch bestärkt durch die Beherrschung der tschechischen Sprache aufgrund seiner Herkunft aus dem damaligen Böhmen, fand Franz Hofmann „zu jener Persönlichkeit und jenem unvergänglichen Oeuvre, das mir als das Eigentliche meiner Anstrengungen scheinen will. Die Rede ist von meinen Studien zu Leben und Werk Jan Amos Komenskys. Viele Wege führten zu seiner ehrwürdigen, faszinierenden Gestalt und in seine grandiose Gedankenwelt. Vor allem motivierten mich die lokal und geistig nahe Tradition des Kreises um August Hermann Francke sowie die Kooperation mit und die Nachfolge von Robert Alt, der den Grundstein für die Comenius-Forschung in der Deutschen Demokratischen Republik gelegt hat.“⁵

Mit der Dissertation „Studien über pädagogische Bestrebungen der Ketzerbewegungen vor und nach der Reformationszeit (1954), seiner Habilitationsschrift „Die Pansophie des Comenius und ihre Bedeutung für seine Pädagogik“ (1960) an der Pädagogischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Herausgabe der „Analytischen Didaktik“ des Comenius im Volkseigenen Verlag Volk und Wissen Berlin (1959)

¹ Aus der Beurteilung über den wiss. Aspiranten Dr. Franz Hofmann durch den Dekan der Pädagogischen Fakultät Hans Ahrbeck vom 24. 6. 1955 – Universitätsarchiv der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (UAHW), Rep. 18.1.4., Nr. 451 – Franz Hofmann.

² Hans Ahrbeck (1890-1981), Dekan der Pädagogischen Fakultät an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg von 1946 bis 1955. Er gab 1957 im Verlag Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin die „Grosse Didaktik“ von Jan Amos Comenius heraus.

³ Robert Alt (1905-1978), Professor für Pädagogik an der Humboldt-Universität Berlin. Er verfasste 1953 die Schrift „Der fortschrittliche Charakter der Pädagogik Jan Amos Komenskys“, herausgegeben vom Deutschen Pädagogischen Zentralinstitut Berlin.

⁴ Das von einem Autorenkollektiv herausgegebene Lehrbuch „Geschichte der Erziehung“ erschien im Volkseigenen Verlag Volk und Wissen Berlin zwischen 1957 und 1987 in 15 Auflagen.

⁵ Hofmann, Franz: Dankrede zur Verleihung des Dr. h.c. an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften (APW) der DDR 1988. DIPF/BBF/Archiv/HOFMA 19.3, S. 3.

beginnt die lebenslange wissenschaftliche Auseinandersetzung Franz Hofmanns mit Jan Amos Komensky.

Am 31. März 1922 wurde Franz Hofmann in Zwickau (Cvikov), Kreis Deutsch-Gabel (Nemecke Jablonne) in Böhmen geboren. Sein Vater Franz (1896-1940) war Eisenbahnarbeiter, seine Mutter Marie (1897-1929) Arbeiterin und Hausfrau. Von 1928 bis 1932 besuchte er die Volksschule in Zwickau, von 1933 bis 1941 das Realgymnasium in Böhmisches Leipa (Ceska Lipa)⁶. In einem handschriftlichen Lebenslauf vom 12. 9. 1951 berichtet Franz Hofmann: „Aufgrund guter Leistungen ermöglichte mir mein Vater den Besuch des Realgymnasiums in Böhmisches Leipa. Gute Leistungen brachten mir dort Schulgeldfreiheit und andere Vergünstigungen. Am 24. März 1941 legte ich dort auf der nach dem Anschluss an das Deutsche Reich in Oberschule umbenannten Anstalt das Abitur mit Auszeichnung ab. Ich beabsichtigte nun, Medizin zu studieren und ließ mich bei der Universität Prag immatrikulieren. Doch bereits am 4. April erfolgte die Einberufung zum RAD“ (Reichsarbeitsdienst – B. E.)⁷. Zweimal äußert sich Franz Hofmann in Lebensläufen auch zu seiner politischen Situation in der Schülerzeit. Im Lebenslauf vom 1. 3. 1951 wie folgt: „Selbstverständlich gehörte ich im Taumel der ‚Anschlusszeit‘ des Sudetengebietes ans Reich, politisch völlig in Ahnungslosigkeit gehalten, der HJ an. Infolge meiner Verwandtschaft mit dem Vorsitzenden der Ortsgruppe der KPC, der 1938 ins KZ Dachau gebracht wurde, war ich stets beargwöhnt und von allen ‚Funktionen‘ verschont.“ Ein Jahr später, am 5. 2. 1952 charakterisiert er seine Situation so: „In den Jahren von dem Anschluss der sudetendeutschen Gebiete an das Deutsche Reich bis zum Jahre 1940 war ich Mitglied der HJ, ohne je Funktionen oder Führerstellen zu bekleiden. Meine Familie erfreute sich bei den NS-Kreisen geringer Einschätzung, da ein Mitglied derselben im KZ war und die übrigen als Gegner des Regimes bekannt waren.“⁸

Im Dezember 1941 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und war im Sanitätsdienst der 18. Flak-Division und der Luftwaffe bis 1945 eingesetzt, ehe er die letzten Kriegsmomente in einer Volksgrenadierdivision dienen musste.⁹ Unmittelbar nach Kriegsende, am 18. Juni 1945, musste Franz Hofmann „im Zuge der Umsiedlungsaktion“¹⁰ seine Heimat Böhmen in der nunmehrigen Tschechoslowakei verlassen. In Großkugel in der Nähe von Halle/Saale, der damaligen Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, fand er Unterkunft und verdingte sich als Bauhilfsarbeiter in einer Hoch- und Tiefbaufirma in Halle. In seiner kleinen autobiografischen Schrift „Ein Neulehrer erzählt“ (1982) berichtet Franz Hofmann von seinem Start in die pädagogische Welt, seinem „Wurf“ in die „unbekannten Gewässer der Erziehung“, „ohne des Schwimmens kundig zu sein“. Ein Arbeitskollege habe ihm – „halbe Portion mit Intelligenzbrille sowie mit zwei linken Händen“ – empfohlen, Lehrer zu werden.¹¹ So belegt er in Halle 1946 einen sogenannten Neulehrerkurs und beginnt am 1. 9. 1946 seine Lehrertätigkeit an der Grundschule Großkugel. Als Lehrer in der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung der Nachkriegszeit stehend tritt Franz Hofmann am 1. 3. 1946 in die SPD ein und wird im April 1946 mit dem Vereinigungsparteitag von SPD und KPD Mitglied der SED¹², er wurde ein „politisch Handelnder“¹³. Wie viele Menschen seiner Generation, die den Nationalsozialismus und seine schrecklichen Folgen erleben und erleiden mussten, ist für Franz Hofmann ein wesentliches Motiv für sein politisches Engagement „der Wille, mich aktiv an der Errichtung eines besseren Lebens ohne Krieg und Elend zu beteiligen“.¹⁴

1947 heiratete Franz Hofmann die kaufmännische Angestellte Edith Altmann. 1948 wird seine Tochter Claudia, 1951 sein Sohn Michael geboren. Beide Kinder werden dem ersten Berufswunsch ihres Vaters folgen und Medizin studieren.¹⁵ Nach zweijähriger Schulpraxis beginnt er 1948 ein Lehramtsstudium an der 1946 gegründeten Pädagogischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, deren Dekan bis zu ihrer Auflösung 1955 sein späterer Doktorvater Hans Ahrbeck ist. Zunächst studiert er im Lehramt Deutsch/Didaktik der Unterstufe für die Grundschule¹⁶, dann Germanistik und Geschichte für die Oberschule. Zu seinen wissenschaftlichen Lehrern gehören neben Prof. Dr. Hans Ahrbeck im Fach Geschichte, der Erziehung für Allgemeine Pädagogik Prof. Dr. Becker, für Psychologie Prof. Dr. Möbius, für Germanistik die Professoren Dr. Schneider, Dr. Baes-ecke, Dr. Bischoff, für Geschichte die Professoren Dr. Lintzel, Dr. Haus-herr, Dr. Markow, Dr. Stern und Dr. Schlette. Noch während des Studiums nimmt er vom 9. 4. bis 1. 8. 1951 an einem Lehrgang für Nachwuchskräfte des Fachgebietes Geschichte der Erziehung am damaligen Deutschen Pädagogischen Zentralinstitut (DPZI) in Berlin teil. Hier begegnete er seinem zweiten wissenschaftlichen Mentor Prof. Dr. Robert Alt, der das wissen-

11 Hofmann, Franz: Ein Neulehrer erzählt, Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 1982, S. 10.
 12 UAHW, Rep. 11, PA 28060 – Franz Hofmann (Personalbogen).
 13 Hofmann, Franz: Ein Neulehrer erzählt, a.a.O., S. 63. Im Lebenslauf vom 5. 6. 1984 resümiert Hofmann: „Während des ganzen Zeitraumes bekleidete ich Parteifunktionen als Mitglied verschiedener Leitungen in den Grundorganisationen“ (der SED – B. E.) – UAHW, Rep. 11, PA 28060 Franz Hofmann.
 14 UAHW, Rep. 11, PA 28060 Franz Hofmann – Lebenslauf ohne Datum (handschriftl.).
 15 UAHW, Rep. 11, PA 28060 Franz Hofmann – Personalbogen, Lebenslauf vom 5. 6. 1984, S. 3.
 16 Mit dem „Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule“ vom 12. Juni 1946 wird die achtjährige obligatorische Grundschule zum Kernstück des demokratischen Einheitsschulsystems der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und seit 1949 der DDR bis 1959 mit den darauf aufbauenden Mittelschulen, Oberschulen und Berufsschulen.

⁶ Die biografischen Angaben stammen aus dem Personalbogen: UAHW, Rep. 11, PA 28060 – Franz Hofmann.

⁷ UAHW, Rep. 11, PA 8115 – Hofmann, Franz.

⁸ UAHW, Rep. 18.1.4., Nr. 459 – Franz Hofmann.

⁹ Vgl. UAHW, Rep. 11, PA 28060 Franz Hofmann und Lebenslauf vom 5. 6. 1984, S. 1.

¹⁰ UAHW, Rep. 11, PA 8115 – Hofmann, Franz – Lebenslauf vom 12. 9. 1951.

schaftliche Interesse an Jan Amos Comenius förderte und ihm den historisch-materialistischen Zugang zur Bildungsgeschichte erschloss.¹⁷ Im Zeugnis des Lehrganges vom 27. 7. 1951 wird seine Haltung und Leistung mit folgenden Attributen beschrieben: „gründlicher Arbeiter, sehr strebsam, solide Fachkenntnisse, gute allgemeine Bildung, klares Denken.“ Das Thema seiner Hausarbeit lautet: „Luthers Stellung zur Volksbildung“¹⁸ – ein Thema, das ihn immer wieder beschäftigen wird und seinen Abschluss in der Herausgabe des Bandes „Pädagogik und Reformation – Von Luther bis Paracelsus. Zeitgenössische Schriften und Dokumente“ in der Reihe „Pädagogische Bibliothek“ des Volkseigenen Verlag Volk und Wissen, Berlin 1983, findet.

Im Dezember 1951 beendete Franz Hofmann sein Lehramtsstudium mit dem Staatsexamen und wurde zum 1. Januar 1952 planmäßiger Aspirant bei Prof. Dr. Hans Ahrbeck am Institut für Pädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Ergebnis der Aspirantur promoviert er am 15. 12. 1954 mit der schon erwähnten Arbeit „Studien über pädagogische Bestrebungen der Ketzerbewegungen vor und während der Reformationszeit“ zum Dr. paed.¹⁹ Im Gutachten von Hans Ahrbeck finden sich die Leitlinien der Comenius-Rezeption in der DDR: „Schließlich wird gezeigt, wie die fortschrittlichen und zukunftssträchtigen Züge der Ketzerpädagogik in das pädagogische Werk des Amos Comenius als Erbe übernommen wurden, nämlich die demokratische, die muttersprachlich-nationale und die pädagogisch-optimistische Tendenz.“²⁰ In der Folge erhält Franz Hofmann zum 1. 5. 1955 eine planmäßige Habilitations-Aspirantur mit der wissenschaftlichen Betreuung durch Prof. Dr. Hans Ahrbeck, die mit seiner Einstellung als Dozent für Geschichte der Erziehung am Pädagogischen Institut Halle-Kröllwitz²¹ zum 1. 9. 1955 in eine außerplanmäßige Aspirantur umgewandelt wird.²² Die Akten im Universitätsarchiv weisen sachlich und zeitlich differente Angaben zur Karriere Franz Hofmanns am PI Halle-Kröllwitz aus. Richtig ist wohl, dass er 1960 Professor mit Lehr-

¹⁷ Hofmann, Franz: Dankrede zur Verleihung des Dr. h.c. an der APW der DDR 1988. DIPF/BBF/Archiv/HOFMA 19.3, S. 2.

¹⁸ UAHW, Rep. 11, PA 8115 – Hofmann, Franz – Zeugnis des Lehrganges am DPZI vom 27. 7. 1951.

¹⁹ Vgl. UAHW, Rep. 11, PA 28060 – Franz Hofmann: Personalbogen, Lebenslauf vom 5. 6. 1984, S. 1 und Lebenslauf o. Datum (handschriftlich).

²⁰ UAHW, Rep. 21, Nr. 3124 – Promotionen 15. 12. 1954 bis 14. 7. 1955: Gutachten von Prof. Dr. Hans Ahrbeck.

²¹ Das Pädagogische Institut Halle-Kröllwitz (PI) wurde 1952/53 gegründet und diente zunächst der Ausbildung von Mittelstufenlehrern (2 Jahre, ab 1955 3 Jahre). Mit dem „Gesetz zur sozialistischen Entwicklung des Schulwesens in der DDR“ und der Einführung der obligatorischen 10-klassigen Oberschule 1959 wurde die Ausbildung zu Oberschullehrern auf 4 Jahre verlängert. 1972 wurde das PI zur Pädagogischen Hochschule (PH) umgestaltet.

²² Vgl. UAHW, Rep. 11, PA 28060 – Franz Hofmann: Lebenslauf vom 5. 6. 1984, S. 1 und UAHW, Rep. 18.1.4., Nr. 459 – Franz Hofmann.

auftrag (für Geschichte der Erziehung) und zugleich Direktor des Pädagogischen Institutes Halle-Kröllwitz wurde.²³ Neben seiner Leitungs- und Lehrtätigkeit profilierte sich Franz Hofmann mit seiner Habilitation und einer Vielzahl erziehungsgeschichtlicher Publikationen, in deren Zentrum Jan Amos Comenius steht. Am 21. Juni 1960 wird ihm aufgrund der Arbeit „Die Pansophie des Jan Amos Comenius und ihre Bedeutung für seine Pädagogik“, des bestandenen Kolloquiums und des Probevortrages „Die pädagogischen Auffassungen Wilhelm Weitlings“ der „akademische Grad eines habilitierten Doktors der Pädagogik“ von der Philosophischen Fakultät der Martin-Luther-Universität verliehen.²⁴ Bemerkenswert ist, dass Franz Hofmann bereits im Jahresarbeitsplan seiner Aspirantur 1955/56 als Ziele seiner Habilitationsarbeit neben der Einbeziehung der „in deutschen Fachkreisen fast völlig unbekannt gebliebenen Ergebnisse der tschechischen Comeniologie festhält: „Es soll untersucht werden, welche Rolle die Erziehung im Gesamt-schaffen Komenskys spielte und wie sich die Wandlungen seines Denkens, vor allem die Wendung vom „enzyklopädischen“ zum „pansophischen“ Gedanken auf Form und Gehalt seiner Pädagogik auswirkten.“²⁵

Hier deutet sich an, dass Franz Hofmann den historisch-materialistischen Forschungsansatz Robert Alts, der sich „zu nachdrücklich von den im Sensualismus und Empirismus des Comenius wurzelnden Elementen materialistischer Erkenntnistheorie“²⁶ leiten ließ, unter dem Einfluss des „bürgerlichen Humanisten Ahrbeck“ um den philosophischen (pansophischen) Ansatz erweitert: „Hans Ahrbeck war es, der unbeirrbar auf Solidität der Aussagen drängte und mit der ihm eigenen Art nach dem „Warum“, „Wie“ und „Woher“ zu fragen verstand“, „auf sokratische Weise etwas von der in Platons Dialogen so meisterhaft geschilderten Erschütterung zu erzeugen (wusste), die mittelmäßige Selbstzufriedenheit verhindert und Streben nach gediegener Erkenntnis reifen läßt.“²⁷ So arbeitet Franz Hof-

²³ In der DDR gab es drei Professorengruppen: mit Lehrauftrag, mit vollem Lehrauftrag, mit Lehrstuhl. Im Personalbogen finden wir die Angabe: Lehrstuhl Pädagogik – Dozent/Professor 1955-1964. Das könnte heißen, dass er von 1955-1964 Dozent und Professor am Lehrstuhl Pädagogik war. Im Lebenslauf vom 5. 6. 1984 steht: seit 1957 Lehrstuhl Pädagogik, seit 1960 Direktor des PI Halle (das Berufungsschreiben zum Direktor mit der Unterschrift von Prof. Dr. Lemnitz in der Personalakte ist mit dem 9. 6. 1961 datiert). Im gleichen Lebenslauf ist zu lesen: 1960 Prof. m. Lehrauftrag. Das stimmt mit der „Begründung des Antrages zur Berufung zum Prof. m. Lehrauftrag für Geschichte der Pädagogik“ vom 23. 5. 1960 durch Prof. Dr. Winkler überein. Vgl. UAHW, Rep. 11, PA 28060 – Franz Hofmann.

²⁴ Vgl. UAHW, Rep. 11, PA 28060 – Franz Hofmann: Habilitationsurkunde.

²⁵ Jahresarbeitsplan (Ausbildungsjahr 1955/56) vom 3. 9. 1955 von F. Hofmann. UAHW, Rep. 18.1.4., Nr. 459 – Franz Hofmann.

²⁶ Franz Hofmann: Die Pansophie des J. A. Comenius und ihre Bedeutung für seine Pädagogik (Manuskript), Halle 1960, S. 29. Zitiert nach Korthaase, Werner: Comenius – praeceptor humanitatis. Franz Hofmann zum 75. Geburtstag. In: Comenius-Jahrbuch, Bd. 5/1997, Academia Verlag Sankt Augustin, 1997, S. 61.

²⁷ Hofmann, Franz: Dankrede zur Verleihung des Dr. h.c., a.a.O., S. 2.

mann heraus, dass im comenianischen Gesamtwerk das „religiös-seelsorgerische und das säkularisiert-bildnerische Anliegen“ eine untrennbare Einheit bilden.²⁸

In Forschung, Lehre und Publizistik ist Franz Hofmann fortan „mit aller Entschiedenheit“ bestrebt, „die mit Persönlichkeit und Werk des großen Menschenerziehers verknüpfte Tradition in die Gegenwart zu rufen, um aus ihren Gehalten schöpferische Impulse für die Lösung der Aufgaben des Tages und die Bewältigung der Zukunftsanforderungen zu gewinnen. Es gibt nach unserer Auffassung kein wissenschaftliches oder kulturelles Erbe, was uns besonders angeht, auch kein pädagogisches Erbe, ohne eine wohlverstandene Gegenwartsbeziehung und Zukunftsbedeutsamkeit, wenn man will, ohne ‚Modernität‘, d.h. ohne konstruktiven Bezug zu den Erfordernissen der sozialistischen Bildungspolitik und Pädagogik.“²⁹ In seinen historisch-pädagogischen Vorlesungen, im Lehrbuch „Geschichte der Erziehung, mit den biografischen Schriften (Lebensbilder großer Pädagogen: Jan Amos Komensky – 1963; Jan Amos Comenius – Lehrer der Nationen – 1975), mit den Textbänden („Analytische Didaktik“ 1959, „Allgemeine Beratung über die Verbesserung der menschlichen Dinge“ 1970 und „Informatorium der Mutterschul“ 1987), mit der Gedenkfeier zum 300. Todestag von Comenius an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1970 (dokumentiert in dem Band „Gesellschaft – Menschenbildung – Pädagogische Wissenschaft“ – Wissenschaftliche Beiträge 1971/8, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und mit einer Vielzahl wissenschaftlicher Abhandlungen realisiert Franz Hofmann diese seine Lebensaufgabe.

Er erfüllt diese Aufgabe als Hochschullehrer am Pädagogischen Institut Halle von 1955 bis 1964 und von 1964 bis 1966 als Professor mit vollem Lehrauftrag für Systematische Pädagogik, von 1966 bis 1969 Professor mit Lehrstuhl für Systematische Pädagogik, seit 1969 als ordentlicher Professor für Grundlagen der Pädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Parallel dazu war er in staatlichen Funktionen als Instituts- und als Sektionsdirektor tätig, von denen er 1973 aus gesundheitlichen Gründen entpflichtet wurde. Nach dem Tod von Frau Prof. Dr. päd. habil. Dr. med. Rosemarie Ahrbeck 1981, die nach der Emeritierung von Hans Ahrbeck die Professur für Geschichte der Erziehung inne hatte, übernahm Franz Hofmann den neu gegründeten Wissenschaftsbereich Theorie und Geschichte der Erziehung an der Sektion Erziehungswissenschaften, den er bis zu seiner Emeritierung 1987 führte. Neben der Betreuung zahlreicher Nachwuchskader bei ihrer wissenschaftlichen Qualifikation übernahm Franz Hofmann in hochrangigen Fachgremien beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, beim Ministerium für Volksbildung, in der Akademie

²⁸ Vgl. Korthaase, Werner: Comenius – praeceptor humanitatis..., a.a.O., S. 62.

²⁹ Hofmann, Franz: Über die Modernität des pädagogischen Vermächtnisses J. A. Komenskys. In: Acta Comeniana 3, Praha 1972, S. 39. Vgl. Korthaase, Werner: Comenius – praeceptor humanitatis..., a.a.O., S. 63.

der Pädagogischen Wissenschaften der DDR (APW) und in Senatskommissionen der Universität Halle Beratungsfunktionen.³⁰

Nach seiner Emeritierung 1987 – er hatte nach dem Tod seiner Frau Edith (†1978) im Jahr 1979 die Staatsbürgerin der ČSSR, Dr. Olga Hruskova geheiratet³¹ – verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach Olomouc. Wenn am Anfang der Hofmannschen Forschungen zu Comenius mit der „Pansophia“ der dritte Teil des siebenbändigen Gesamtwerkes „Allgemeine Beratung über die Verbesserung der menschlichen Dinge“ stand, so wandte er sich nun der Bereitstellung von Teilen des Alterswerkes für die deutsche Comeniusforschung durch Übersetzung, Kommentierung und Herausgabe zu.³² Uwe Voigt bestätigte in seiner Rezension der Herausgabe der „Allverbesserung (Panorthosia)“, dass Franz Hofmann mit der Übersetzung „in der Tat den Zugang zu den comenianischen Ideen einer allumfassenden Reform“ erleichtere, die „gewaltsame Gegensätze in friedliches Zusammenspiel umsetzen, die Konflikte auf den Gebieten der Wissenschaft, Religion und Politik ... schlichten und dadurch schließlich einen Zustand weltweiten Friedens und Wohlergehens herbeiführen will“.³³

Damit erfüllte Franz Hofmann selbst seine 1987 noch in der DDR formulierte Aufgabe für die Comeniusforschung, der „Pansophia christiana“ Aufmerksamkeit zu widmen: „Dieses Mühen, das Universum in seiner Harmonie und Dialektik rational zu rekonstruieren und als für alle Menschen heilsames Bildungsgut ... aufzubereiten, betrachtete er gegen manche Widerstände als das Essentielle und das Eigentliche seiner Bestrebungen. Die neuere Comeniusforschung hat erwiesen, dass ohne Kenntnis und Verständnis dieser pansophischen Philosophie Komenskys Gesamtwerk und sein im weitesten Sinne pädagogisches Herzstück weder in seiner Genese noch in seiner Zukunftsbedeutsamkeit erfasst werden kann.“³⁴ Ergänzt wird diese Arbeitsperiode durch die Darstellung der Entstehungsgeschichte der „Allgemeinen Beratung über die Verbesserung der menschlichen Dinge“, ihres „Verschwindens“ für Jahrhunderte, des Auffindens in den

³⁰ Vergl. UAHW, Rep. 11 – PA 28060 – Franz Hofmann.

³¹ UAHW, Rep. 11, PA 28060 – Franz Hofmann: Lebenslauf vom 5. 6. 1984, S. 3.

³² Jan Amos Comenius: Allweisheit. Schriften zur Reform der Wissenschaften, der Bildung und des gesellschaftlichen Lebens. Eingeleitet, ausgewählt, übersetzt und erläutert von Franz Hofmann. Neuwied, Luchterhand 1992 – Allverbesserung (Panorthosia). Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Franz Hofmann. Reihe: Erziehungskonzeptionen und Praxis, Bd. 37. Peter Lang GmbH Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien 1998 – Allermahnung (Pannuthesia), Reihe: Erziehungskonzeptionen und Praxis, Bd.49 (a.a.O., 2001) – Allerleuchtung (Panagia), Reihe: Erziehungskonzeptionen und Praxis, Bd. 53 (a.a.O., 2002).

³³ Voigt, Uwe: Rezension zu: Johann Amos Comenius: Allverbesserung (Panorthosia). Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Franz Hofmann. Frankfurt am Main-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien: Peter Lang 1998. In: Comenius-Jahrbuch, Bd. 7/1999, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, S. 101-103.

³⁴ Franz Hofmann: Dankrede zur Verleihung des Dr. h.c., a.a.O., S. 4a.

Franckeschen Stiftungen 1935 durch Dmitrij Tschizewskij und des Schicksals nach 1945.³⁵

In der diesem Versuch einer Wissenschaftsbiographie beigefügten Bibliographie der Schriften Franz Hofmanns wird deutlich, dass im Mittelpunkt seines wissenschaftlichen Lebenswerkes Jan Amos Comenius steht. Die Bandbreite seiner historisch-pädagogischen und allgemein-pädagogischen Forschungen – begründet auch in seinen Berufungen zum Professor für Systematische Pädagogik, für Grundlagen der Pädagogik und für Theorie und Geschichte der Pädagogik – ist aber ebenso sichtbar. Die Anregungen sind vielgestaltig und vielschichtig. So stehen die Arbeiten zu Wolfgang Ratke (1571- 1635) im geistigen Kontext zu Comenius, sind aber auch durch den 400. Geburtstag Ratkes 1971 inspiriert. Kernstück seiner Ratke-Rezeption ist der gemeinsam mit Gerd Hohendorf herausgegebene Band „Allunterweisung. Wolfgang Ratkes Schriften zur Bildungs-, Wissenschafts- und Gesellschaftsreform“ (Teil 1 und 2) in der Reihe „Monumenta Paedagogica“ 1970/71. Zum 200. Geburtstag Johann Friedrich Herbarts (1776-1841) initiiert er ein wissenschaftliches Kolloquium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und eine Ausgabe „Ausgewählter Schriften zur Pädagogik“ Johann Friedrich Herbarts in der Reihe „Pädagogische Bibliothek“ des Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1976 (gemeinsam mit B. Ebert). Im Mittelpunkt steht die „Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet“ von 1806. Zur 500. Wiederkehr des Geburtstages von Martin Luther 1983 gibt Hofmann in der gleichen Reihe den Band „Pädagogik und Reformation – Von Luther bis Paracelsus“ heraus. Franz Hofmanns hallescher Arbeitsort – das Institut für Pädagogik / die Sektion Erziehungswissenschaften der halleschen Universität in den Franckeschen Stiftungen, dem Fundort der Manuskripte der „Allgemeinen Beratung über die Verbesserung der menschlichen Dinge“ von Comenius, die geistigen Verbindungen zwischen Comenius und August Herrmann Francke (1663-1727) führen ihn zu einer Reihe Veröffentlichungen zu Francke. Zusammen mit den Arbeiten von Hans und Rosemarie Ahrbeck sind das m.E. die einzigen wissenschaftlichen Arbeiten zu August Hermann Franckes sozialem und pädagogischen Wirken in der pädagogischen Historiographie der DDR. Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), Friedrich Fröbel (1782-1852), Friedrich Adolf Wilhelm Diesterweg (1790-1866) und Carl Friedrich Wilhelm Wander (1803-1879) rücken im Zusammenhang mit der Geschichte der Didaktik und der Lehrerbildung in den Fokus Franz Hofmanns. So ediert er Diesterwegs berühmten „Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer“ und andere seiner didaktischen Schriften mit einer ausführlichen Einleitung 1962 in der „Bibliothek des Lehrers“ des Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin. In diesem Zusammenhang stellt Werner Korthaase in

³⁵ Franz Hofmann: Die „Halleschen Funde“ – Schicksal einer Handschrift. In: Comenius-Jahrbuch, Bd. 5/1997, Academia Verlag Sankt Augustin, S. 69-86.

seinem Beitrag zum 75. Geburtstag Franz Hofmanns fest: „Immer ging es Franz Hofmann erklärtermaßen darum, Wollen, Werk und Wirkung der Großen der Pädagogikgeschichte zu bewahren und zu pflegen.“³⁶ So ist auch seine Biographie des sowjetischen Pädagogen Anton Semjonowitsch Makarenko (1888-1939) einzuordnen, den er „zu den großen Gestalten der Kultur- und Bildungsgeschichte des 20. Jahrhunderts“³⁷ zählt. Zu diesen „großen Gestalten“ zählt Franz Hofmann – vielleicht etwas überraschend – den Schriftsteller Karl May (1842-1912), dessen Romane „Winnetou“ und „Schatz im Silbersee“ wohl zu seiner Jugendlektüre gehörten. Die mit Beginn der 1980er Jahre einsetzende Karl-May-Renaissance in der DDR – es erscheint der biografische Roman „Swallow, mein wackerer Mustang“ von Erich Loest im Verlag „Das neue Berlin“ – ermöglicht es auch Franz Hofmann, mit seinem Essay „...und kriegen es nun wieder mit Winnetou zu tun“ in den Weimarer Beiträgen 1986³⁸, seine Interpretation des Spätwerks von Karl May vorzustellen. Bereits 1980 hatte er in dem Beitrag „J. H. Pestalozzis politisch-pädagogisches Bekenntnis in seinen „Nachforschungen“ als Zeitgemälde in einem Triptychon hoch- und spätbürgerlicher Geschichtsphilosophie und Anthropologie“ in der „Pädagogischen Rundschau“³⁹ damit begonnen. Im Vortrag „Die ‚große Unität‘ und das ‚Gesetz von Sitara‘ – Visionen einer Weltordnung“ auf einem Symposium der Karl-May-Gesellschaft und der Universität Bonn⁴⁰ verweist Franz Hofmann auf den Vorwurf in der DDR, dass seine Forderung, „das Werk Karl Mays in seiner Totalität zu betrachten“, in einer von marxistischen Positionen ausgehenden Wertung nicht zu rechtfertigen sei.⁴¹ In der Folge versucht Franz Hofmann, „geistige Brücken zwischen Comenius und Karl May“ zu schlagen: „Der um das Schicksal der Menschheit besorgte und auf universale Verbesserung der menschlichen Dinge sinnende Comenius und der – ausgeprägt in seiner letzten Lebens- und Schaffensphase- von der Menschheitsfrage ergriffene May waren zwar durch beinahe drei Jahrhunderte getrennt und wirkten unter unterschiedlichen soziokulturellen Bedingungen. Dessen ungeachtet verbindet sie eine faszinierende ideelle Nähe.“⁴² Hofmann sieht sie vor allem – „bei aller gebotenen Zurückhaltung“ – in den Vorstellungen und Visionen einer zu erstrebenden Weltordnung.⁴³

³⁶ Korthaase, Werner: Comenius – praeceptor humanitatis..., a.a.O., S. 66.

³⁷ Hofmann, Franz: Anton Semjonowitsch Makarenko, Urania-Verlag Leipzig-Jena-Berlin, 1980, S. 7.

³⁸ Zeitschrift Weimarer Beiträge, Aufbau-Verlag Berlin, 32. Jg./1986, Heft 12, S. 2080 ff.

³⁹ Zeitschrift Pädagogische Rundschau, Verlag Peter Lang, Jg. 34/1980, Heft 2/3, S. 143 ff.

⁴⁰ Hofmann, Franz: Die „große Unität“ und das „Gesetz von Sitara“ – Visionen einer Weltordnung. In: Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft, Hamburg, 1993, S. 78 ff.

⁴¹ Henniger, Gerhard: Mit Tomahawk und Friedenspfeife. 4 Thesen zur Karl-May-Rezeption in der DDR. In: Zeitschrift Weimarer Beiträge, Aufbau-Verlag Berlin, 34. Jg./1988, Heft 2, S. 302 ff.

⁴² Hofmann, Franz: Die „große Unität“ und das „Gesetz von Sitara“ – Visionen einer Weltordnung., a.a.O., S. 81.

⁴³ Ebenda, S. 83.

Mit den problemgeschichtlichen Studien zur Allgemeinbildung (1966), zur Wissenschaftsgeschichte der Pädagogik (1976) und zur bürgerlichen Didaktik (1989) stellt sich Hofmann einem Desiderat der historisch-pädagogischen Forschung (nicht nur) in der DDR – der Problemgeschichte: Ihr Wesen bestehe darin, „dass von einem gegenwärtige wissenschaftliche Aktivitäten provozierenden Problem oder einer in der aktuellen Diskussion im Vordergrund des Interesses stehenden Kategorie des Pädagogischen, etwa vom Begriff der allseitig entwickelten Persönlichkeit, der Allgemeinbildung oder der Arbeitserziehung, ausgegangen und in die Geschichte „zurückgefragt“ wird, um anhand von Kristallisations- oder Knotenpunkten der Entwicklung bezeichnende, wegweisende und Denkanstöße vermittelnde ideelle Strukturen transparent werden zu lassen.“⁴⁴ Unter Berufung auf Jürgen Kuczynskis „Studien zu einer Geschichte der Gesellschaftswissenschaften“ (1975) ist Hofmann bestrebt, auf monothematischer-erziehungsgeschichtlicher und problemgeschichtlicher Erkenntnisbasis „zur rationalen Rekonstruktion der Genesis und der Entwicklung von wissenschaftlichen Aussagesystemen über den pädagogischen Prozess, über die Ursachen dieses Vorgangs und der dazu erforderlichen methodologischen Mittel beizutragen.“⁴⁵ Immer wieder verweist Hofmann darauf, dass historisch-pädagogische Forschung neben dem Veränderlichen auch „Bleibendes aus der Schatzkammer der pädagogischen Weisheit ... zur Wahrheitsfindung von heute und morgen bereitzustellen vermag und so die historisch-pädagogische Betrachtung in ihrem heuristischen Wert verdeutlicht.“⁴⁶

Die historisch-pädagogischen Forschungsleistungen Franz Hofmanns sind die Basis für seine seit Ende der 1970er Jahre in den Mittelpunkt gerückten Bemühungen um die Entwicklung der Allgemeinen Pädagogik als selbständiger Wissenschaftsdisziplin. Es ist zu vermuten, dass er Anregungen dazu in seiner Studien- und Aspirantenzeit an der halleischen Universität von Hans Ahrbeck und Hans Herbert Becker (Professor für Systematische Pädagogik 1948-1958)⁴⁷ erhalten hat. Letzterer hat sich bei Ahrbeck mit einer Arbeit zum Thema „Zur Frage der Grundbegriffe der Pädagogik“ 1954 habilitiert. Nach dem Tod von Hans und Rosemarie Ahrbeck im Jahr 1981 wird aus der Forschungsgruppe „Grundlagen der Pädagogik“ im „Wissenschaftsbereich Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik“ der neu gegründete Wissenschaftsbereich „Theorie und Geschichte der Pädagogik“

⁴⁴ Hofmann, Franz: Studien zur Geschichte der bürgerlichen Didaktik, Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 1989, S. 12.

⁴⁵ Ebenda, S.13.

⁴⁶ Hofmann, Franz: Allgemeinbildung – eine problemgeschichtliche Studie, Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 1966, S. 12.

⁴⁷ Hans Herbert Becker (1914-2008): 1945/46 wiss. Assistent bei Peter Petersen in Jena, seit 1947 a.o. Prof., seit 1948 Prof. mit vollem Lehrauftrag, seit 1955 Professor mit Lehrstuhl für Systematische Pädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 1958 hat er im Zusammenhang mit dem Revisionismusstreit die DDR verlassen und wurde Professor für Allgemeine Pädagogik in Dortmund.

gik“ in der Sektion Erziehungswissenschaften. Nun kann Franz Hofmann allgemein-pädagogische und erziehungshistorische Forschung auch institutionell zusammenführen. Bereits im Oktober 1978 stellte er seine Forschungskonzeption zur Begründung einer „Allgemeinen Pädagogik“ im Kontext der historisch-materialistischen pädagogischen Wissenschaft vor. Damit greift Hofmann in die Diskussionen zwischen dem Präsidenten der Akademie der pädagogischen Wissenschaften Gerhard Neuner und dem Didaktiker Lothar Klingberg ein.⁴⁸ Wie Klingberg sieht Hofmann im forschungsmethodologischen Prinzip der „Einheit des Logischen und Historischen“ die Voraussetzung dafür, dass die „wertvollsten historischen Vorleistungen“ in einer marxistisch-leninistischen Pädagogik dialektisch aufbewahrt werden können.⁴⁹ Er sieht die Allgemeine Pädagogik zwischen der Scylla der „szientifischen Selbstverständigung und Vergewisserung ihres Selbstbewußtseins“ und der Charybdis der Forderung, „Theorie einer Praxis“ zu sein, angesiedelt.⁵⁰ Historische Bezugspunkte sind ihm Johann Friedrich Herbarts (1776-1841) Forderung nach der Besinnung auf die „einheimischen Begriffe“ der Pädagogik und die zwei Stufen der Didaktik des Jan Amos Comenius (der Begriff „Pädagogik“ war im 17. Jahrhundert nicht gebräuchlich): „Didactica generalis“ als das „philosophisch Allgemeine“ einerseits und die „Didactica specialis“ als Anwendung auf die Praxis andererseits.⁵¹

Mit seiner Emeritierung 1987 überträgt er diese seine Forschungskonzeption an seine SchülerInnen-Generation, die sie aufgrund der politischen Wende nicht realisieren kann. Franz Hofmann wendet sich in seiner Wahlheimat Olomouc verstärkt seiner selbstgewählten Lebensaufgabe – der Rezeption des comenianischen Gesamtwerkes – zu. So übersetzt er – wie anfänglich schon erwähnt – große Teile des siebenbändigen Alterswerkes „Allgemeine Beratung über die Verbesserung der menschlichen Dinge“ von Jan Amos Comenius ins Deutsche und ediert sie im Peter Lang Verlag Frankfurt am Main. So schließt sich mit der Lebensaufgabe mit seinem Tod im Jahr 2003 ein Lebenskreis. Eine kritische Würdigung des historisch-pädagogischen Werkes, auch speziell der Comeniusforschungen von Franz Hofmann steht noch aus. Die Deutsche Comenius-Gesellschaft ist darum bemüht.

Am Ende dieses Versuches einer Wissenschaftsbiographie von Franz Hofmann weise ich auf ein Desiderat hin. Franz Hofmann war ein Wissen-

⁴⁸ Vgl. Cloer, Ernst: Theoretische Pädagogik in der DDR. Eine Bilanzierung von außen. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998, S. 135 ff.

⁴⁹ Vgl. ebenda, S. 143.

⁵⁰ Hofmann, Franz: Probleme der „Allgemeinen Pädagogik“ als Aufgabe der pädagogischen Grundlagenforschung. In: „Allgemeine Pädagogik“ als Anliegen pädagogischer Grundlagenforschung. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wiss. Beiträge 1979/26 (E23), S. 9.

⁵¹ Vgl. ebenda, S. 10 und 11.

schaftler – Hans Ahrbeck hatte ihn als „Gelehrtennatur“ charakterisiert. Er selbst bezeichnete sich als „politisch Handelnder“. In der Einheit beider Seiten hat er als Forschender und Lehrender, als Direktor des Pädagogischen Instituts Halle-Kröllwitz und als Direktor des Instituts für Pädagogik, der späteren Sektion Erziehungswissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, als Mitglied der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, als Berater verschiedener Institutionen, in gesellschaftlichen Funktionen, seine wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Gestaltung der Gesellschaft, den Aufbau des einheitlichen Bildungssystems, die Gestaltung der Lehrerbildung in der DDR eingebracht. Die kritische Auseinandersetzung damit ist bis heute nicht erfolgt. Er hat in seiner Zeit für seine Zeit gewirkt. Dazu mag es ambivalente Stimmen geben. Das wissenschaftliche Werk insgesamt verdient unsere Wertschätzung.

Bibliographie der Schriften von Franz Hofmann (1922 – 2003)

Ergänzung und Fortführung der von Dieter Wartenberg erstellten Bibliographie anlässlich des 60. Geburtstages von Franz Hofmann 1982
In: Aspektuntersuchungen zur Allgemeinen Pädagogik. Hrsg. von Reinhard Nemson, Halle 1982 (Wiss. Beiträge Univ. Halle-Wittenberg 1982/2, E 42)

Monographien

- Studien über pädagogische Bestrebungen der Ketzerbewegungen vor und nach der Reformationszeit. Diss. päd., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1954 (Manuskript).
- Die Pansophie des Comenius und ihre Bedeutung für seine Pädagogik. Habilitationsschrift, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1960 (Manuskript).
- Karl Friedrich Wilhelm Wander (Lebensbilder großer Pädagogen), Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1961., 2. Auflage 1979.
- Jan Amos Komensky (Lebensbilder großer Pädagogen), Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1963.
- Allgemeinbildung – eine problemgeschichtliche Studie, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1966, Köln, Pahl-Rugenstein 1973.
- Johann Heinrich Pestalozzi (Lebensbilder großer Pädagogen), Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1966.
- Das Schulbuchwerk Wolfgang Ratkes zur „Allunterweisung“. Ein ‚Spicilegium‘ mit Proben aus den Schulbuchmanuskripten der „Raticiana Gothana“. Ratingen-Kastellaun-Düsseldorf, Academia 1974
- Jan Amos Comenius – Lehrer der Nationen, Leipzig/Jena/Berlin, Urania-Verlag 1975
- Erziehungsweisheit – Paedagogia – Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1976, Köln 1977, Moskau 1979.
- Anton Semjonowitsch Makarenko, Leipzig/Jena/Berlin 1980.
- Ein Neulehrer erzählt, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1982, 2. Auflage 1986.
- Studien zur Geschichte der bürgerlichen Didaktik (Mitarbeit: Berthold Ebert, Christa Fritzke, Jürgen Gebhardt, Dagmar Markau, Dora Melzer), Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1989.
- Arnhardt, G./Hofmann, F./Reinert, G. B.: Der Lehrer. Bilder und Vorbilder. Reihe: Geschichte und Reflexion. Donauwörth, Auer-Verlag 2000.

Werkausgaben (Einleitung, Auswahl, Übersetzung)

- Jan Amos Comenius: Analytische Didaktik und andere pädagogische Schriften (Reihe Erziehung und Gesellschaft). Ausgew. u. eingeleitet

- v. Franz Hofmann. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1959.
- F. A. W. Diesterweg: Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer und andere didaktische Schriften. Hrsg. Franz Hofmann. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1962.
- Jan Amos Komensky: Allgemeine Beratung über die Verbesserung der menschlichen Dinge. Ausgewählt, eingeleitet und übersetzt von Franz Hofmann. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1970.
- Leo Weismantel – Menschenbildung an der Zeitenwende: aus pädagogischen und bildungspolitischen Schriften. Ausgew. u. eingel. von Franz Hofmann. Berlin, Union-Verlag 1970.
- Allunterweisung. Wolfgang Ratkes Schriften zur Bildungs-, Wissenschafts- und Gesellschaftsreform, Teil 1 und 2. In: Monumenta Paedagogica, Bd. VIII/ Bd. IX, Hrsg. u. mit Einleitung versehen von Franz Hofmann u. Gerd Hohendorf. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1970/1971.
- Johann Friedrich Herbart: Ausgewählte Schriften zur Pädagogik (Pädagogische Bibliothek). Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von Franz Hofmann unter Mitarbeit von Berthold Ebert. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1976.
- J. F. Herbart a jeho pedagogika. K vydání připravil prof. dr. F. Hofmann a doc. dr. J. Kyrásek. Praha 1977.
- Sendschreiben des Petrus Colbovius an J. A. Comenius (1650) und Brief des J. A. Comenius an Colbovius (1650). Hrsg. Franz Hofmann. In: Veröffentlichungen der Comenius-Forschungsstelle im Institut für Pädagogik der Ruhr-Universität Bochum. Herausgegeben von Klaus Schaller. Nr. 3. Ratingen-Kastellaun-Düsseldorf, Aloys-Henn-Verlag 1979. Auch in: Acta Comeniana, Praha 1979, Heft 4, S. 255.
- Pädagogik und Reformation – Von Luther bis Paracelsus. Zeitgenössische Schriften und Dokumente (Pädagogische Bibliothek). Eingeleitet, ausgewählt und erläutert von Franz Hofmann. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1983. 2. Auflage 1986.
- Jan Amos Komensky: Informatorium der Mutterschul. Eingeleitet und herausgegeben von Franz Hofmann. Übersetzungen aus dem Tschechischen und Lateinischen von Olga und Franz Hofmann. Leipzig, Verlag Philipp Reclam jun. 1987.
- Johann Amos Comenius: Informatorium maternum. Die Mutter Schule. Nürnberg MDCXXXI: Reprint. Eingeleitet und herausgegeben von Franz Hofmann. Leipzig 1987.
- Jan Amos Comenius: Allweisheit. Schriften zur Reform der Wissenschaften, der Bildung und des gesellschaftlichen Lebens. Eingeleitet, ausgewählt, übersetzt und erläutert von Franz Hofmann. Neuwied, Luchterhand 1992.

- Jan Amos Comenius. Über sich und die Erneuerung von Wissenschaft, Erziehung und christlicher Lebensordnung. Bd. 1 und 2. Hrsg. von G. Arnhardt und G. B. Reinert. Mitautor und Übersetzer: Franz Hofmann. Donauwörth, Auer-Verlag 1996.
- Jan Amos Comenius: Allverbesserung (Panorthosia). Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Franz Hofmann. Reihe: Erziehungskonzeptionen und Praxis, Bd. 37. Frankfurt a.M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien, Peter Lang GmbH 1998.
- Jan Amos Comenius: Allermahnung (Pannuthesia). Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Franz Hofmann. Reihe: Erziehungskonzeptionen und Praxis, Bd. 49. Frankfurt a.M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien, Peter Lang GmbH 2001.
- Jan Amos Comenius: Allerleuchtung (Panaugia). Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Franz Hofmann. Reihe: Erziehungskonzeptionen und Praxis, Bd. 53. Frankfurt a.M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien, Peter Lang GmbH 2002.

Wissenschaftliche Beiträge

- Nikolaus Lenau, der Kämpfer. In: Funk und Schule (Zeitschrift zum Schulfunk im Mitteldeutschen Rundfunk), Volk und Wissen Verlags GmbH Berlin/Leipzig, 3. Jg., Heft 11/1949, S. 410.
- Pädagogische Gedanken in Wilhelm Weitlings „Garantien der Harmonie und Freiheit“. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 2/1956, S. 94.
- Über den Stand der Komensky-Forschung in der Tschechoslowakischen Republik. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 3/1956, S. 207.
- Panorthosia – J. A. Komenskys Plan der Universalreform. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 10/1956, S. 756 und Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 2/1956, S. 271.
- Über die philosophische Fundierung des Comenianischen Gesamtsystems. In: Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 4/1956, S. 609.
- Grundlagen und Perspektiven der deutschen Comeniologie. In: Acta Comeniana, Praha, XVI (1), Heft 1/1957, S. 26.
- Pedagogicky význam Komenskeho díla Triertium Catholicum. In: Sborník Vysoké školy pedagogické v Olomouci, Praha 1957, S. 73.
- Über die „Allgemeine Verfassung der christlichen Schule“ des Wolfgang Ratke und die Pansophie des J. A. Comenius. In: Archiv pro badání o životě a díle J. A. Komenskeho, 1957.
- Probleme der tschechoslowakischen Pädagogik und Psychologie in den Sammelschriften der Pädagogischen Hochschule Olmütz. In: Zeit-

- schrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 4/1957, S. 316.
- Die „Pampaedia“ J. A. Komenskys – Das „letzte Wort“ eines Menschheitserziehers. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 10/1957, S. 747.
- Um ein neues Komensky-Bild. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 12/1957, S. 936.
- Jan Amos Komensky – ein Erzieher der Menschen. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 13/1957, S. 5.
- Traditio Lampadis – Das pädagogische Vermächtnis. In: Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 1/1957, S. 183.
- J. A. Komenskys Gedanken über den Erstlese- und Schreibunterricht. In: Zeitschrift Unterstufe, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 6/1957, S. 1.
- J. A. Komensky – Den Müttern. In: Zeitschrift Neue Erziehung im Kindergarten, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 2/1957, S. 2.
- Grundlegende Literatur zum Studium von Leben und Werk J. A. Komenskys. In: Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse – Sektion Pädagogik, 1957, Heft 1.
- Ergebnisse und Probleme der Tschechoslowakischen Pädagogik. Ein Überblick über den Inhalt des Jahrgangs 1957 der Zeitschrift „Pedagogika“. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 7/1958, S. 554.
- Die enzyklopädischen Bemühungen Wolfgang Ratkes und die Pansophie J. A. Komenskys. In: Sbornik Vysoke školy pedagogické v Olomouci, Praha 1959, S. 121.
- Johann Amos Comenius Opere Didactica Omnia. In: Acta Comeniana, Praha 1959.
- Philipp Melanchthon – Praeceptor Germaniae. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 10/1960, S. 915.
- Schulbuch und pädagogisches Erbe. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 4/1961, S. 353.
- ...die Quelle des Elends zu stopfen. Zur 215. Wiederkehr des Geburtstages von J. H. Pestalozzi. In: Zeitung Freiheit (Beilage), Halle, 14. 1. 1961.
- Pädagogische Traditionen Halles – August Hermann Francke. In: Zeitung Freiheit (Beilage), Halle, 8. 4. 1961.
- Ein wahrer Volkslehrer (K. F. Wander). In: Zeitschrift Wissen und Leben, Leipzig/Jena, Urania-Verlag, Heft 6/1961.
- Pädagogische Gedanken im Werk des Jungdeutschen „Karl Gutzkow“ – ein Beitrag zur Geschichte bürgerlichen Erziehungsdenkens im 19. Jahrhundert. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 2/1962, S. 87.

- Philipp Melanchthon und die zentralen Bildungsprobleme des Reformationsjahrhunderts. In: Philipp Melanchthon – Humanist, Reformator, Praeceptor Germaniae, Berlin, Akademie-Verlag 1963.
- Kategoriale Bildung – Gründe und Hintergründe. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 10/1963, S. 918.
- Hauptphasen in der Entwicklung der bürgerlichen Erziehungstheorie – Gedanken zu einer Geschichte der Didaktik. In: Wiss. Beiträge – Päd. Institut Halle-Kröllwitz, Halle, Heft 10/1963, S. 24.
- Festansprache zur Zehnjahresfeier des Pädagogischen Instituts Halle/Saale. In: Wiss. Beiträge des Pädagogischen Instituts Halle, 1964.
- Die spezifische Funktion der Pädagogik im Gefüge der Wissenschaften klären. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 2/1964, S. 146.
- Der Auftrag der Erziehungsgeschichte und das „Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte“. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 4/1964, S. 370.
- Entwicklungsstand und Perspektiven der wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Erziehungsgeschichte. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 5/1964, S. 444.
- Gedanken über die Auswahl des Bildungsgutes. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 29/1964, S. 4.
- A. H. Franckes Idee der „Universalverbesserung“ und die Weltreformpläne des Comenius. In: Hallesche Universitätsreden – August Hermann Francke, Martin-Luther- Univ. Halle-Wittenberg 1964, S. 79.
- Der Gestaltwandel der Universität und die erzieherische Verantwortung des Hochschullehrers. In: Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther- Univ. Halle-Wittenberg, Halle, Nr. 4/29. 10. 1964.
- Zu einigen philosophischen Grundfragen der pädagogischen Wissenschaft. In: Zeitschrift Berufsbildung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 8/1964.
- Bonner Bildungskatastrophe. Eine Dokumentation. In: Zeitung Freiheit (Beilage), Halle, 5. 9. 1964.
- Vom armen Dorfschulmeisterlein zum sozialistischen Volkslehrer – Aus der Geschichte des deutschen Lehrerstandes. In: Jahrbuch der Pädagogischen Fakultät des PI Safarik, Universität Presov, Reihe Gesellschaftswissenschaften, Bratislava, 1964, S.37.
- Pädagogische Wissenschaft in der Krise. Symptome erziehungswissenschaftlichen Denkens. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 7/1965, S. 614.
- Anmerkungen zu einem modernen Ratke-Bild. In: Paedagogica Historica, V. 1 Gent, Heft 1/1965, S.38.
- Die Stellung A. H. Franckes in der Geschichte der Pädagogik. In: August Hermann Francke. Das humanistische Erbe des großen Erziehers, Halle 1965, S. 9.

- Neuralgische Punkte in der Lehrerbildung. In: Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Halle, Nr. 9/1965, S.3.
- Neue Impulse für die pädagogische Wissenschaft. In: Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Halle, Nr. 20/1965, S. 1.
- Aktuelle Probleme der Didaktik. In: Zeitschrift Berufsbildung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 6/1965.
- Didaktische Meisterschaft. In: Zeitschrift Berufsbildung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 12/1965.
- Das Bildungsideal vom allseitig entwickelten Menschen. In: Zeitschrift Einheit, Berlin, Dietz-Verlag, Heft 6/1965, S. 97.
- Zur pädagogischen Terminologie im Werke J. H. Pestalozzis. In: Johann Heinrich Pestalozzi: Ausgewählte Werke, Bd. 4 (Pädagogische Bibliothek), Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1965.
- Lebendiger Pestalozzi. Eine Betrachtung zur Symbolik der Pestalozzi-Medaille. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 23/1965.
- F. A. W. Diesterwegs Pädagogik und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 9/1966, S. 751.
- Das Problem der Didaktik – eine kritisch-orientierende Studie über die Erscheinungen der Didaktik in West-Deutschland. In: Zeitschrift Vergleichende Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 1/1966, S. 33.
- Das „Was“ und „Wie“ des Unterrichtens gehören zusammen. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 23/1966.
- „Prinzipien“ und einige Fragen der Lehrerbildung. In: Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Halle, Ausgabe 28. 4. 1966.
- Zum Handeln oder Dulden erziehen? Bemerkungen zu unhumanistischer Pädagogik in Westdeutschland. In: Zeitung Freiheit, Halle, Ausgabe 8. 1. 1966.
- Diesterwegs Vermächtnis bei uns in guten Händen. In: Zeitung Neues Deutschland, Berlin, Ausgabe vom 7. 7. 1966, S. 5.
- Diesterwegs Pädagogik und ihre Bedeutung für die Gegenwart (Festansprache zur Diesterweg-Ehrung 1966). In: Diesterweg und wir. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1967, S. 50.
- Die Reformation in Deutschland und ihre Bedeutung für die Geschichte der Erziehung und des pädagogischen Denkens. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 10/1967, S.932.
- Die Reformation als bildungsgeschichtliches Phänomen. In: 450 Jahre Reformation. Berlin, Verlag der Wissenschaften 1967.

- Entwicklungstendenzen der pädagogischen Wissenschaft und Schlussfolgerungen für Status und Perspektive der Pädagogik an der MLU Halle-Wittenberg. In: Entwicklungsprobleme der pädagogischen Wissenschaft. Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E 3, Nr. 13/1967, Halle 1967, S. 5.
- Die Prinzipien zur weiteren Entwicklung der Lehre und Forschung und einige Fragen der Lehrerweiterbildung. In: Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- und sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 2/3 – 1967, S. 29.
- Über das Spezifische der Lehrerbildung. In: Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Halle, Nr. 12/1967.
- Die Erziehung der Schüler zum kollektiven Verhalten. In: Zeitschrift Berufsbildung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 1/1967, S. 27.
- Philipp Melancthon – Doktor aller Doctores. In: Zeitung Freiheit (Beilage), Halle, 27. 10. 1967.
- Das „Grosse Werk“ des J. A. Comenius. Konferenz über J. A. Komenskys Spätwerk *Consultatio catholica de emendatione rerum humanarum*. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 4/1968, S. 370.
- Verfassung und Bildung. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 5/1968, S. 445.
- Consultatio catholica de emendatione rerum humanarum*. Gedanken zur Edition der halleschen Funde des Spätwerkes des J. A. Comenius durch die tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften. In: Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- und sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 1/1968, S. 127.
- Professor Walter Lindemann – 75 Jahre. In: Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Halle, Nr. 13/1968, S. 3.
- Einige Gedanken zum Verhältnis von Pädagogik und Methodik. In: Pädagogische Forschung – Sonderheft (Wiss. Nachrichten des Deutschen Pädagogischen Zentralinstitutes der DDR), Berlin 1969, S. 94.
- Vom humanistischen Auftrag der sozialistischen Schule. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 9/1969, S. 842.
- Sozialistische Menschenbildung und Bildungsprognostik. In: Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- und sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 3/1969, S. 71.
- Probleme und Perspektiven der akademischen Lehrerbildung. In: Festschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR, Halle 1969.
- Probleme der pädagogischen Theorie und Systembildung im 17. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Bildungslehre in

- Komenskys „Consultatio Catholica“. In: Acta Comeniana, Praha 1969, Heft 1.
- Die pädagogische Funktion der Pansophie des J. A. Komensky. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 10/1970, S. 3.
- Zu aktuellen Fragen der pädagogischen Wissenschaft. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 1/1970, S. 63.
- Jan Amos Komenskys Beitrag zur Begründung einer wissenschaftlichen Didaktik. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 11/1970, S. 1062.
- Erzieher – Gelehrter – Humanist. Zum 300. Todestag J. A. Komenskys. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 46/1970, S. 6.
- Das Werk J. A. Komenskys im Entwicklungsprozess des pädagogischen Denkens – ein Beitrag zur Problemgeschichte der Pädagogik. In: Acta Comeniana, Praha 1970.
- Theorie des Bildungsinhaltes der sozialistischen Schule (Umriss eines Forschungsvorhabens). In: Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 6/1970, S. 29.
- Komenskys Erbe und unsere sozialistische Gegenwart. In: Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Halle, Ausgabe vom 5. 11. 1970.
- Über den pädagogischen Gehalt des „Lexikon reale pansopicum“ J. A. Komenskys / SAL – Bildung zu vollem Menschentum. In: J. A. Komensky – Wirkung eines Werkes nach drei Jahrhunderten, Heidelberg, Verlag Quelle und Meyer 1970.
- J. A. Komensky – „Praeceptor humanitatis“. Ein Versuch über Wirken, Wesen, und Nachruhm des Mannes der Sehnsucht nach Menschenbildung, Völkerglück und Weltfrieden aus Anlass der dreihundertsten Wiederkehr seines Todestages am 15. November 1670. In: Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E 6, Nr. 4/1970, Halle 1971, S. 3.
- Über die Modernität des pädagogischen Vermächnisses von J. A. Komensky. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 11/1971, S. 45. Zweitdruck in Acta Comeniana, Praha, Heft 3/1972, S. 39.
- Gesellschaft – Menschenbildung – Pädagogische Wissenschaft – Vorträge zu Grundfragen der Pädagogik im J. A. Komensky – Gedenkjahr 1970: Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E 7, Nr. 8, Halle 1971: Darin enthalten: 1. Gesellschaft – Menschenbildung – Pädagogische Wissenschaft – Historisches Werden und aktuelle Problematik, S. 9; 2. J. A. Komensky – Erbe und Gegenwart, S. 53; 3. Die Dialektik von „emendatio“, „renuntiatio“ und „relevatio“ im politi-

- schen Denken Jan Amos Komenskys, S. 59 (Zweitdruck in: Johann Amos Comenius / Jan Amos Komensky 1670/1970, Ost-West-Pädagogik, Forum für den Vergleich europäischer Bildungsprobleme, Nr. 17/1971, Köln, Deutsche Pestalozzi-Gesellschaft, S. 30; 4. Das „Buch“ im Lebenswerk J. A. Komenskys, S. 66 (Zweitdruck in: Sozialistische Persönlichkeitsentwicklung. Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E 8, Nr. 11, Halle 1971, S. 78); 5. Wolfgang Ratke und Jan Amos Komensky – Eine „Synkrisis“ pädagogischer Erkenntnis im 17. Jahrhundert, S. 75 (Zweitdruck in: Pädagogik und Politik – Comenius-Kolloquium in Bochum, Ratingen, Aloys Henn – Verlag, 1972); 6. Traditionen, Ergebnisse und Perspektiven der Komensky-Forschung in der DDR, S. 84.
- Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft – Neopositivistische Erneuerungsversuche in der spätbürgerlichen Pädagogik der BRD. In: Zeitschrift Vergleichende Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 1/1972, S. 74.
- Die Bildungsreform W. Ratkes. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 1/1972.
- Die Leistung Wolfgang Ratkes im Entwicklungsprozess einer pädagogischen Wissenschaft. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der Pädagogik. In: Wiss. Hefte des Pädagogischen Instituts Köthen/Anhalt, Köthen, Heft 1/1972, S. 59. Zweitdruck in: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 12/1972, S. 29.
- Das Problem der Einheit der Wissenschaft und seine Konsequenzen für den Bildungsinhalt der sozialistischen Schule sowie für die Lehrerbildung. In: Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe A 13, Nr. 6, Halle 1972.
- Od pedagogiky k vede o vchove. In: Časopis Pedagogika (ČSSR), Heft 2/1972, S. 137.
- Zur Situation der pädagogischen Wissenschaft in der BRD. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 3/1973, S. 273.
- Die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit als Grundposition der marxistisch-leninistischen Pädagogik und einige Konsequenzen für die Ausbildung sozialistischer Lehrer. In: Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Reihe E 12, Nr. 23, Halle 1973.
- Das Bildungsmonopol in der Sklavenhaltergesellschaft und die Impulse antiker „Paideia“ für die Entwicklung des pädagogischen Denkens. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 4/1974, S. 11.
- Das Bildungsmonopol in der Feudalgesellschaft sowie wesentliche Ergebnisse der Erziehungspraxis und des pädagogischen Denkens. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 4/1974, S. 13.

- Die bürgerlich-kapitalistischen Bildungsbestrebungen und erste Systeme einer pädagogischen Wissenschaft in der Periode der frühbürgerlichen Umwälzungen. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 4/1974, S. 16.
- Analyse und Kritik der spätbürgerlichen Curriculum-Forschung im Lichte der sozialistischen Lehrplantheorie. In: Wiss. Zeitschrift Universität Halle-Wittenberg, Gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 6/1974, S. 133.
- Theorie kurikula – inovace nebo iluze. In: Časopis Pedagogika (ČSSR), Heft 3/1974, S. 305.
- Hauptströmungen der spätbürgerlichen pädagogischen Theorie. In: Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg, Gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 2/1975, S.53.
- Einige Gedanken zu Problemen einer logisch-historischen Arbeitsmethode. In: Pädagogische Forschung (Wissenschaftliche Nachrichten der APW der DDR), Berlin, Heft2/1975, S. 63.
- Zur Theoriebildung in der Pädagogik unter historischem Aspekt. In: Pädagogische Forschung (Wissenschaftliche Nachrichten der APW der DDR), Berlin, Heft 5/1975, S. 10.
- Krisenbewußtsein und illusionäre Krisenüberwindung in der spätbürgerlich-imperialistischen Pädagogik. In: Zeitschrift Vergleichende Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 1/1975, S. 34.
- Pädagogische Bestrebungen und Ideen aus der Zeit des deutschen Bauernkrieges. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte. Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 15/1975, S. 51.
- Jan Blahoslav und die geistigen Anregungen der Leucorea. In: Jan Blahoslav, předchudce Komenskeho 1571-1974, Uhersky Brod 1975.
- Tradice, výsledky a perspektivy vyzkumu Komenskeho v NDR. In: Sammelband der Freundschaftsuniversitäten, Komensky-Universität Bratislava, 1975.
- Anmerkungen zum Problem der Selbsttätigkeit im Umkreis der „Kritischen Pädagogik. In: Pädagogische Forschung (Wiss. Nachrichten der APW der DDR), Berlin, Heft 1/1976, S. 31.
- J. F. Herbart – Versuch einer Würdigung. In: Pädagogische Forschung, Heft 4/5 (Wiss. Nachrichten der APW der DDR), Berlin, 1976, S. 116.
- Zur Kritik der Herbart-Renaissance in der BRD. In: Johann Friedrich Herbart 1776-1976, Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E 13, Nr. 14 / 1976, Halle, 1976, S. 75. Zweitdruck in: Pädagogische Forschung Heft 4/5 (Wiss. Nachrichten der APW der DDR), Berlin, 1976, S. 124.
- Einige Bemerkungen zur „Herbart-Renaissance“ der spätbürgerlichen Pädagogik in der BRD. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 16/1976, S. 111.

- Zur Pädagogik J. F. Herbarts. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 9/1976, S. 852.
- J. H. Pestalozzi – Vermächtnis und Verpflichtung. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 6/1977, S. 3.
- Abriss der Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1502-1977 (Abschnitt Halle 1764-1817). In: Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe T 13, Nr. 3, Halle 1977, S. 37-52.
- Zur Stellung des Pietismus in der Geschichte der pädagogischen Theorie. In: August Hermann Francke 1663-1727, Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe A 39, Nr. 37/1977, Halle 1977, S. 75.
- Einige theoretische Probleme der „Allunterweisung“ W. Ratkes. In: Wissenschaftliche Hefte der Pädagogischen Hochschule Köthen, Köthen, Heft 3/1977, S. 94.
- Zu Problemen des Wissenschaftlichen im Bereich der pädagogischen Wissenschaft (Mitautoren: Ilse Buggel, Werner Salzwedel). In: Zeitschrift Das Hochschulwesen (Organ des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesens der DDR), Berlin, Deutscher Verlag der Wissenschaften, Heft 7/1977, S. 180.
- Die Aktualität der wissenschaftlichen Bemühungen um die Theorie des „grundlegenden Bildungsinhalts“ der sozialistischen Schule. In: Sammelband: K aktualnim otazkam komunisticke vychovy na zakladni skole. Pädagogische Fakultät der Karls-Universität, Praha 1977, S. 61.
- Prophetie und pädagogisches Anliegen im Werk J.A. Komenskys. In: Studia Comeniana et historica, Uhersky Brod, Heft 17/1977, S. 177.
- Zur Forschung über Leben und Werk J. A. Komenskys in der DDR. In: Studia Comeniana et historica, Uhersky Brod, Heft 8/1978, S. 54.
- Krisenhaftigkeit oder Schöpfertum – vier Feststellungen zur Lage der pädagogischen Wissenschaft in beiden Weltsystemen. In: Pädagogische Forschung (Wiss. Nachrichten der APW der DDR), Berlin, Heft 1/1978, S. 102.
- The topicality of Otokar Chlups efforts towards a theory of the basic subject matter of instruction at socialist schools. In: Topical problems of communist education at basic schools, Praha, Charles University, 1978.
- Versuch über Herbart zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages. In: Tendenzen internationaler Herbart-Rezeption. Hrsg. R. Lassahn, Kastellaun, Aloys Henn-Verlag 1978, S. 93.
- Die „konservative Wende“ in der Bildungspolitik und Pädagogik der BRD sowie einige Konsequenzen für Schule und Unterricht. In: Mediendidaktik in der BRD unter dem Einfluss konservativer Bestrebungen – Analyse und Kritik, Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E, Heft 28, Halle 1978.

- VIII. Pädagogischer Kongress – ein bedeutsames Ereignis im Leben unserer Republik. In: *Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg*, Halle, Ausgabe vom 26. 10. 1978.
- Von der Kunst zu lehren und zu lernen. In: *Deutsche Lehrerzeitung*, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 19/1979, S. 7.
- K. F. Wander (1803-1879). In: *Ucitelske noviny*, Praha, Heft 22/1979, S. 2.
- Probleme der „Allgemeinen Pädagogik“ als Aufgabe pädagogischer Grundlagenforschung. In: „Allgemeine Pädagogik“ als Anliegen pädagogischer Grundlagenforschung, *Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg*, Reihe E 23, Nr. 26/1979, Halle 1979, S.5.
- Zur Geschichte der Theorieentwicklung in der Pädagogik sowie über einige Schlussfolgerungen für die Entstehung und Gestaltung der Methodiken der Unterrichtsfächer. In: *Das historische Erbe der Biologiemethodik und des Biologieunterrichts*. Beiträge zur 4. Wissenschaftlichen Jahrestagung der Biologiemethodik der DDR, Karl-Marx-Universität Leipzig, 1979.
- Revolution und Pädagogik – eine allgemeinpädagogische Betrachtung (unter Mitarbeit von Christa Fritzke). In: *Philosophische und pädagogische Probleme im Umkreis der Großen Französischen Revolution – ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte*, Arbeitsblätter zur Wissenschaftsgeschichte, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Heft 6, Halle 1979, S. 31.
- Einige Erwägungen über Möglichkeiten und Grenzen in der Einbeziehung von Problemen der Wissenschaftsgeschichte in die Lehrveranstaltungen „Geschichte der Erziehung“. In: *Geschichte der Erziehung in der sozialistischen Lehrerbildung der DDR*, Hrsg. Ministerium für Volksbildung, Potsdam 1979.
- Allgemeine Pädagogik – Werden und Wesen. In: *Wiss. Zeitschrift Univ. Halle-Wittenberg*, Gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe, Halle, Heft 3/1979, S. 51.
- Die Naturwissenschaften im halleischen Bildungswesen in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. In: *Johann Juncker (1679-1759) und seine Zeit (Halleisches Juncker-Symposium)*, Band 3, hrsg. von W. Kaiser u. H. Hübnert, Halle 1979, S. 10.
- Zum Erkenntniswert einer Wissenschaftsgeschichte der Pädagogik. In: *Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg*, Reihe E 28, Nr. 13, Halle 1980.
- Auftrag für die „Lehrer der Welt“. In: *Universitätszeitung (UZ) der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg*, Halle, Ausgabe vom 17. 1. 1980.
- J. A. Komensky: „Alle – Alles – Allseitig“. In: *Zeitschrift Unterstufe*, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 5/1980, S. 2.
- Einführung in die Pädagogik – „Grundlagen der Pädagogik“. In: *Informationen zur Lehrerbildungsforschung*, APW der DDR, Berlin, Heft 4/1980.

- Zur Entwicklung der pädagogischen Theorie J. A. Komenskys im Spannungsfeld von geistiger Vielgestaltigkeit und schöpferischer Synthese. In: *Studia Comeniana et Historica*, Uhersky Brod, Heft 8/1980, S. 141.
- J. H. Pestalozzis politisch-pädagogisches Bekenntnis in seinen „Nachforschungen“ als Zeitgemälde in einem Triptychon hoch- und spätbürgerlicher Geschichtsphilosophie und Anthropologie. In: *Zeitschrift Pädagogische Rundschau*, Verlag Peter Lang, Jg. 34/1980, Heft 2/3, S. 143.
- Zur Auseinandersetzung mit Erscheinungen und Problemen der Wissenschaftsgeschichte im Imperialismus. In: *Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg*, Reihe E 35, Nr. 7, Halle 1981.
- J. A. Comenius: *Ex diario* – ein Fragment – aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen nebst einem Kommentar von Dagmar Čapková. In: *Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte*, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 21/1981, S. 171.
- Bemerkungen über das „Klassische“ in der bürgerlichen Pädagogik. In: *Zur Theorie und Geschichte der Pädagogik*, *Wiss. Beiträge*, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E 49, Nr. 61, Halle 1982.
- J. A. Comenius' Educational System and its Significance for History. In: *Symposium Comenianum*, Praha 1982.
- Die Friedensidee J. A. Komenskys und die Comenius-Gesellschaft in Deutschland. In: *Acta Comeniana*, Praha, XII, 1982.
- Die pädagogische Theorie J. A. Komenskys – ein Paradigma in der Geschichte der pädagogischen Wissenschaft. In: *Acta Comeniana* 5, Praha, XXIX, 1983, S. 21.
- Pädagogik – Didaktik – Methodik. Impulse zu einem Dialog. In: *Pädagogik – Didaktik – Methodik*, *Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg*, Reihe E 51, Nr. 19, Halle 1983.
- Anmerkungen zur pädagogischen Theorie Friedrich Fröbels unter wissenschaftsgeschichtlichem Aspekt. In: *Fröbel-Ehrung 1982 der DDR*, Friedrich-Schiller-Universität Jena, *Wiss. Zeitschrift*, Jg. 32/1983, Heft 4/5.
- Bemerkungen zur Wirksamkeit von Ernst Christian Trapp als Professor für Pädagogik an der Universität Halle. Mit einem Anhang bisher ungedruckter Archivalien. In: *Wiss. Beiträge zur Universitätsgeschichte / Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg*, Reihe T, Halle 1983.
- Über die Rolle personaler Faktoren in der Wissenschaftsgeschichte der Pädagogik. In: *Beiträge zur Geschichte der klassischen bürgerlichen Didaktik*, *Wiss. Beiträge*, Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Reihe E 58, Nr. 9/1984, Halle 1984, S. 5.
- Theatrum – Labyrinth – Pansophia – Panhenosia. In: *Emendation rerum humanarum*. Erziehung für eine demokratische Gesellschaft. *Festschrift für Klaus Schaller*, Frankfurt a. M. 1985.

- Der enzyklopädische Impuls J. H. Alsteds und sein Gestaltwandel im Werk des J. A. Komensky. In: Klaus Schaller (Hrsg.): Erkennen – Glauben – Handeln, St. Augustin 1985.
- Wissenschaftssprache der Pädagogik in historischer Sicht. In: Die Wissenschaftssprache der Pädagogik – Problemlogische und -historische Beiträge. Wiss. Beiträge/Martin-Luther-Univ., Reihe E 66, Nr. 22/1985, Halle 1985, S. 5.
- Größe und Grenzen der Leistungen Martin Luthers in der Bildungsgeschichte. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 11/1985.
- ...kriegen es nun wieder mit Winnetou zu tun. In: Zeitschrift Weimarer Beiträge, Berlin, Aufbau-Verlag, 32. Jg./1986, Heft 12, S. 2080.
- Über die ideologische und problemgeschichtliche Bedeutung der Anschauungen vom homo faber im Konsultationswerk J. A. Komenskys. In: Studia Comeniana et Historica, Uhersky Brod, 34, XVII, 1987.
- Wolfgang Ratke – Vermächtnis und Verpflichtung. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 27/1987, S. 13.
- Impulse für die Comenius-Forschung. In: Mitteilungsblatt der Comenius-Forschungsstelle am Inst. für Päd. der Ruhr-Universität Bochum, Nr. 21/1981.
- Weltbild im Buch-Bilderbuch der Welt Dinge. Zur Metamorphose der Gedankenwelt J. A. Komensky's in der Geschichte der pädagogischen Theorie. Symposium Comenianum 1986, Praha 1989.
- Die Beziehungen zwischen lebendiger Erfahrung und pädagogisch-theoretischem Anspruch im Werk des J. A. Comenius. In: Acta Comeniana 8, XXXII, Praha 1989.
- Über die Stellung des Werkes F. A. W. Diesterwegs in einer Geschichte der pädagogischen Wissenschaft. In: Diesterweg – Pädagogik – Lehrerbildung – Bildungspolitik. Hrsg. G. Hohendorf, G. F. Rupp, Weinheim, Deutscher Studienverlag 1990.
- Die „grosse Unität“ des Comenius – Vision und Wirklichkeit. In: Comenius in World Science and Culture, Prague 1991.
- Die „grosse Unität“ des J. A. Comenius – Weltfriedensordnung und Vision. In: Mitteilungsblatt der Comeniusforschungsstelle im Inst. f. Päd. der Ruhr-Universität Bochum, Nr. 24, Bochum 1991.
- Autobiographie als Apologie. Bemerkungen zur Lebensbeschreibung des J. A. Comenius in Continuatio admonitionis fraternae Joh. Comenii... ad S. Maresium. In: Acta Comeniana, Praha 1992.
- Pedagogický systém J. A. Komenskeho jako paradigma v dejinach vedy. Časopis Pedagogika (ČSSR), 1992.
- Comenius – Botschaft an eine Welt im Umbruch. In: Türen nach Europa – Internationale wissenschaftliche Tagung in Herrnhut vom 27. bis 30. August 1992 (Protokollband), Herrnhut 1992, S. 14.

- Einleitung zu „Reisen zu Karl May“. Erinnerungsstätten in Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Hrsg. W. Wallmann und Chr. Heermann, Westsachsen Verlag GmbH Zwickau 1992, S. 7.
- Die „große Unität“ und das „Gesetz von Sitara“ – Visionen einer Weltordnung (Vortrag am 30. 10. 1992 auf dem Symposium der Karl-May-Gesellschaft und des Germanistischen Seminars der Universität Bonn). In: Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft, Hamburg 1993, S. 78.
- Die „grosse Unität“ des Johann Amos Comenius – Weltfriedensordnung als Wirklichkeit und Vision. In: J. A. Comenius und die Entwicklung des Bildungswesens in Mitteleuropa seit dem 17. Jahrhundert. Beiträge der internationalen wissenschaftlichen Konferenz vom 11.-13. November 1991, Prag, Karls-Universität, 1993, S. 245.
- Pädagogische Wissenschaft. Erkundungen ihrer historischen Dimension. In: Spuren der DDR-Pädagogik, hrsg. von Wolfgang Steinhöfel, Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1993.
- Die Pädagogik des J. A. Comenius und ihr gesellschaftliches Umfeld. In: Johann Amos Comenius (1592-1670) – Exponent of European Culture? Edited by P. van Vliet and A. J. Vanderjagt, North-Holland, Amsterdam-Oxford-New York-Tokyo 1994, S. 35.
- Studien zur Panorthosia – Teil 1 – Die chiliastische Begründung der Universalreform und die „Theologie der Versöhnung“. In: Studia Comeniana et historica, Uhersky Brod, Nr. 53, XXV, 1995, S. 5.
- Studien zur Panorthosia – Teil 2 – Weltversammlung und hymnischer Ausklang. In: Studia Comeniana et historica, Uhersky Brod, Nr. 54, XXV, 1995, S. 85.
- Eine Welt der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Friedens. In: Comenius und unsere Zeit. Geschichtliches, Bedenkenswertes und Bibliographisches. Hrsg. von Reinhard Golz, Werner Korthaase, Erich Schäfer, Hohengehren 1996, S. 208.
- Die Halleschen Funde – Schicksal einer Handschrift. In: Comenius-Jahrbuch, Bd. 5/1997, Sankt Augustin, Academia Verlag 1997, S. 69.
- Zweitdruck in: Comenius Heritage and Education of Man for the 21st Century, Praha 1998, S. 139.
- Comenius – sein Bild für unsere Zeit und die Zukunft. In: Studia Comeniana et historica, Uhersky Brod, Nr. 63-64, 2000, S. 16.
- Bausteine zu einem Psychogramm des Comenius. In: Mezinarodni vedecka konference „Cesty k lidske moudrosti a dokonalosti“, Ceske Budejovice 2000, S. 26, S. 75.

Rezensionen und Berichte

- Heinz Kelbert: Die fortschrittlich-demokratische Erziehung und Berufsbildung in den Gemeinschaften der Wiedertäufer im Mittelalter. In: Zeit-

- schrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 1/1955, S. 68.
- Ein Collegium Didacticum. Wissenschaftliche Beratungen tschechoslowakischer Pädagogen. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 50/1956.
- Schulen in der Natur (Bericht). In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 5/1957, S. 384.
- Pedagogika. Eine Information über wissenschaftliche Beiträge des theoretischen Organs der tschechoslowakischen Pädagogik. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 6/1957, S. 472.
- Ja. Comenius – Übernehmer des Alten oder Wegbereiter des Neuen? Gedanken zu Klaus Schaller: Zur Grundlegung der Einzelwissenschaft bei Comenius und Fichte. Eine Studie zum Problem des Studium generale (Phil. Diss. Köln 1965) und Die Pampaedia des Johann Amos Comenius. Pädagogische Forschungen. Veröffentlichungen des Comenius-Instituts, Heidelberg 1957. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 1/1958, S. 69.
- Klaus Schaller: „PAN“ – Zur Neuinterpretation der Welt des Comenius. In: Zeitschrift für Slawistik, Berlin, Akademie-Verlag, Heft 1/1959, S. 131.
- Helmut König: Zur Geschichte der Nationalerziehung in Deutschland im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 7/1961, S. 663.
- Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 5/1962, S. 493.
- Zur Problematik eines neuen Comenius-Bildes. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, 2. Jg./1962, S. 379.
- Helmut König: Imperialistische und militärische Erziehung in den Hörsälen und Schulstuben Deutschlands 1870-1960 (Vorlesungen). In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, 4. Jg./1964, S. 333.
- Ernst-Wilhelm Kohls: Die Schule bei Martin Bucer in ihrem Verhältnis zu Kirche und Obrigkeit (Heidelberg 1963). In: Deutsche Literaturzeitung für Kritik der internationalen Wissenschaft, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 86, Heft 7/1965, S. 624.
- Günter Ulbricht: Johann Heinrich Pestalozzi. In: Zeitschrift Pädagogik, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 10/1966, S. 928.
- Acta Comeniana – Archiv für Forschungen über das Leben und Schaffen von Jan Amos Komenský, Jahrgänge 1957 bis 1965. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 8/1968, S. 251.

- Autorenkollektiv: Allgemeinbildung-Lehrplanwerk-Unterricht: Eine Interpretation des Lehrplanwerkes der sozialistischen Schule unter dem Gesichtspunkt der Gestaltung eines wissenschaftlichen und parteilichen Unterrichts. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 8/1972, S. 760.
- Gerhard Neuner: Zur Theorie der sozialistischen Allgemeinbildung. In: Zeitschrift Einheit, Berlin, Dietz-Verlag, Heft 11/1973.
- Comenius and Hungary. In: Deutsche Literaturzeitung für Kritik der internationalen Wissenschaft, Berlin, Akademie-Verlag, Heft 4/1973, S. 243.
- Vielfalt und Einheit der marxistisch-leninistischen Pädagogik. Zum Erscheinen des Sammelbandes „Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten. Erfahrungen und Erkenntnisse der II. Konferenz der Pädagogen sozialistischer Länder“. In: Zeitschrift Pädagogik, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Heft 5/1977, S. 478.
- Robert Alt: Das Bildungsmonopol (1978). In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Berlin, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Heft 9/1978, S. 1210.
- Vom rechten Weg ins Leben. Protokoll des VIII. Pädagogischen Kongresses. In: Deutsche Lehrerzeitung, Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Nr. 10/1979, S. 6.
- Eine überzeugende Bilanz – Das Bildungswesen der Deutschen Demokratischen Republik. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 21/1981, S. 253.
- Symposium Comenianum 1982. In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 24/1984, S. 154.
- Zwei Studien zur Geschichte des Schulwesens in der Tschechoslowakei (gemeinsam mit Olga Hofmann). In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 24/1984, S. 197.
- Lehrbücher für Erziehungs- und Schulgeschichte aus der ČSSR (gemeinsam mit Olga Hofmann). In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 24/1984, S. 199.
- Miroslav Cipro: Pruvodce dejinami vychovy (Führer durch die Geschichte der Erziehung). Edition Panorama, Praha 1984. (gemeinsam mit Olga Hofmann). In: Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Berlin, Akademie-Verlag, Jg. 28/1988, S. 193.

Mitarbeit am Lehrbuch „Geschichte der Erziehung“. Hrsg. von Karl-Heinz Günther, Franz Hofmann, Gerd Hohendorf, Helmut König, Heinz Schuffenhauer. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, 1. Auflage 1957 (16. Auflage 1988)

1. Auflage

- Charakteristik der Erziehung in der Blütezeit des Feudalismus (S. 47 ff.)
- Die pädagogischen Forderungen der demokratischen Sektenbewegungen (S. 91 ff.)
- Das deutsche Bildungswesen unter dem Einfluss der Reformation und Gegenreformation (S. 98 ff.)

7. Auflage

- Zur Erziehung in der Periode der Sklavenhaltergesellschaften- Die Herausbildung von Erziehungstheorien (S. 42 ff.)
- Zur Erziehung in der Blütezeit des Feudalismus (S. 52 ff.)
- Die pädagogischen Forderungen der demokratischen Sektenbewegungen (S. 99 ff.)
- Das deutsche Bildungswesen unter dem Einfluss der Reformation und Gegenreformation (S.104 ff.)
- Jan Amos Komensky (S. 119 ff.)
- Einige wesentliche Entwicklungsrichtungen von Schulpolitik und Pädagogik in der gegenwärtigen Epoche (S. 695 ff.)

15. Auflage

- Erziehung in den ersten Klassengesellschaften und die Anfänge pädagogischen Denkens (mit Gert Geißler, S. 43 ff.)
- Bildung und Erziehung in der Feudalgesellschaft (bei Verwendung von Ausarbeitungen von Otto Boldemann, S. 67 ff.)
- Pädagogische Forderungen, Erscheinungen und Ideen in der Periode der frühbürgerlichen Revolution und der feudal-kirchlichen Reaktion (14.-16. Jh.) (bei Verwendung von Ausarbeitungen von Hans Ahrbeck und Karl-Heinz Günther. S. 89 ff.)
- Bildungs- und Erziehungsprobleme im Zeitalter der bürgerlichen Revolution in den Niederlanden und in England unter dem Einfluss der umfassenden Herausbildung des Manufakturkapitalismus (17. Jh. bis zum Beginn des 18. Jh.) (bei Verwendung von Ausarbeitungen von Gerd Hohendorf und Manfred Radke, S. 119 ff.)

Mitautor am Lehrbuch „Beiträge zur Geschichte der Vorschulerziehung“. Hrsg. Edith Barow-Bernstorff, Karl-Heinz Günther, Margot Kreckler, Heinz Schuffenhauer. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, 1. Aufl. 1960

- Die Erziehung des Kleinkindes in der Blütezeit der Feudalgesellschaft
- Die Betreuung und Erziehung der Kleinkinder in den Gemeinschaften der demokratischen Sektenbewegung
- F. A. W. Diesterweg und seine Gedanken zur Vorschulerziehung